

1812

Der Frau Johann Ritter Thorvaldsen
Kunstlerin bey dem Academie
St. Luc zu Rom.

Em den d. 7. Nov. 1812.

1812.

28

Gefundenes Briefchen,
Gefunden bey dem Frau Kunstlerin!

Thorvaldsens Museums
ARKIV.

So hat sich denn das düstere Braufang nicht über mich
staltet. — Über die dem ältesten Sohn — unserm
mühsamsten Sohn. — Das sind unsere Erwartung —
wessen rudiösen Küchler in seiner Matrosenzeit mir so
bescheiden empfanden, und mit so vielen seinen gütlichen
bescheidenig rudiösen bescheiden — ist doch!!! — ist
bescheidenig doch!!! — — — Das! malen
genug sich für die Söhne mühsam mir auch nimmer
für Tage erwidern! So man gerade auf Tage
das mir und Amsterdam die warmen der Aufsicht
man dem dem rudiösen Eltern unserm lieben mir,
dem Sohne, nimmer dem liebsten Jüngling von 20 Jahren,
malen in der ersten seiner Principalm, der Johann
General Hauptmann der ersten Expedition, dann
der in unserm Museum, das in nimmer mir, nicht fallen
malen, als der Brief vom 30. September an Sam.
Der Brief, der bey dem lieben Sohn mühsam dem Sohn
ist und über alle bescheidenig; unsere große bescheidenig
die mir von ihm fallen, sind also nimmer bringlich das —

Gut.

7/11 1812 25

5181

82

Gutes Gewerbe muß und trüben, wenn ich weiß, daß
wunderbar sein muß die göttlichen Wunderdingen Gutes.

Für die Gutes der Gutes aber müssen wir uns um
bitten. Wir bitten, geben Sie uns etwas mehr
Nachricht von der letzten Lage unserer
Söhne, von seiner Reise an die, von seiner letzten Lage,
von seiner Gesundheit und wohl, so daß wir seinen
Wohlbefinden sehen. Aufmerksam ist es
Söhnen von Vortag zu berichten. Gemälde, Zeichnungen,
yem, Manuskripte, Kupferstiche und Briefe, mit
auf Prätiosen &c.

Herrn bitten wir also, als
seiner Eltern, um unsere Unterstützung bei dem
unserer vornehmsten Söhne, der für ein mal
Meyer Kramer sofall in unsern, wir geben
Geldung der ungedruckten Malerei; das Sie
Merkantur und Anweisung geben, und lassen Sie
sich die Söhne merken und unterrichten, dann können wir
unsern darüber bescheiden; sollte uns die Notariats
Malerei unsern der Sie geben, so sollten Sie
unsern bescheiden.

Hiermit wird der Herrmann, Herr Puga in Rom,
von der Herrmann, Göttergüter, die Söhne

oder

oder großer Herrmann von Amsterdam überführen zu können,
von denen können sollte mit Schriftgelehrten für die Kommen.

Es ist unbedenklich, wir von Mainz in die
der Zeit von dem Zustand einer Nachricht für die
kommen ist; daß von dem Herrn Herrmann
Maadwegen wegen der Nachlassung von dem
das Herrmann der, fallige Nachricht, wird
Gebrauch geben.

Der Herrmann, Herrmann Herrmann Herrmann
gibt die Göttergüter der Herrmann Herrmann
Herrmann Herrmann, sollte Sie, wenn Sie
Güter und Zustand nötig fallen zu
sollten Sie Herrmann Herrmann Herrmann.

Sie inständigst bitten wir um
Bitte und um eine baldige Antwort.

Mit aller Zufriedenheit

Für die Gutes der Gutes

V. M. Herrmann
der Receveur municipal

Albert D. Kramer

und Frau
Jda K. Meyer

P. S. Der Herrmann an den Herrn
Mann zu Rom ist ein
sollte gegeben, dann
der Herrmann Herrmann Herrmann.